



vai

Jahresbericht 2005

Verband der öffentlichen Arbeitslosenkassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein
Association des caisses publiques de chômage de Suisse et de la Principauté du Liechtenstein
Associazione delle casse pubbliche di disoccupazione della Svizzera e del Liechtenstein



Konzeption und Gestaltung:

RAPGRAPHICS
Gutenbergstrasse 20
CH-3011 Bern
www.rapgraphics.ch

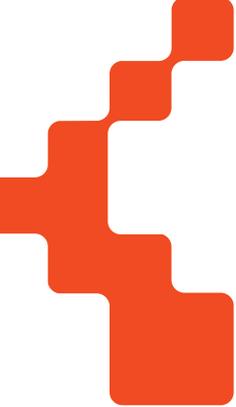
Druck:

Marti-Media AG, Hinterkappelen/Bern

Inhalt

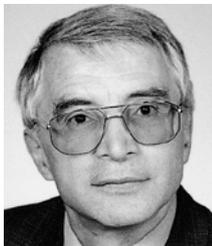
1. Vorwort des Präsidenten	5
2. Arbeitssituation in der Schweiz	6
3. Leistungen	7
4. Aktivitäten des Vorstandes und der Kommissionen	10
4.1 Vorstand	
4.1.1 Mitglieder	
4.2 Kommissionen	
4.2.1 Mitglieder	
4.3 Erinnerung an die Zielsetzungen 2005	
4.4 Zusammenfassung der Tätigkeiten der Kommissionsmitglieder	
5. Zielsetzungen 2006	18
6. Jahresrechnung 2005	19
6.1 Erfolgsrechnung	
6.2 Bilanz per 31. Dezember	
7. Revisorenbericht	21
8. Budget 2006	22





Abkürzungen

ALE	Arbeitslosenentschädigung
ALK	Öffentliche Arbeitslosenkasse
AM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
ASAK	Ausschuss der Schweizer Arbeitslosenkassen
ASAL	Auszahlungssystem der Arbeitslosenkassen
AVAM	Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung
DMS	Document Management System
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
IE	Insolvenzenschädigung
ILA	Informatik Lenkungs-Ausschuss
KAE	Kurzarbeitsentschädigung
KALK	Koordinationskommission der Arbeitslosenkassen
LAMDA	LAbour Market Data Analysis (Analyse der Daten des Arbeitsmarktes)
LE	Leistungseinheit
LEA IZ ASAL	Lenkungs-Ausschuss Informatik Zentrum ASAL
POL	Projektoberleitung
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft, Direktion für Arbeit, Arbeitsmarkt / Arbeitslosenversicherung
SWE	Schlechtwetterentschädigung
TCRV	Sektor Rechtsvollzug der seco
vak	Verband der öffentlichen Arbeitslosenkassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein



Bruno Thurre
Präsident des Verbandes

1. Vorwort des Präsidenten

Die Leistungen der Kassen stellen ihre Bezugsberechtigten vollkommen zufrieden. Die Prozesskostenanalyse bildet eine solide Grundlage für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit.

Aus einer repräsentativen Umfrage, die von seco bei der Kundschaft der Arbeitslosenkassen durchgeführt wurde, geht hervor, dass die befragten Personen insgesamt mit ihrer Kasse zufrieden sind und diese hinsichtlich der Leistungen, der Verfahren und der Freundlichkeit sehr positiv bewerten.

Insgesamt sind die Leistungsbezüger sehr zufrieden mit der Kasse, die sie frei wählen konnten. Alle Aspekte werden gut bewertet, insbesondere die Auszahlung des Taggeldes (regelmässig und schnell) und die Abrechnung (genau, pünktlich, umfassend und verständlich).

Angesichts dieses hohen Zufriedenheitsgrades erklärten 84% der befragten Personen, dass sie bereit wären, sich nochmals ihrer aktuellen Kasse anzuvertrauen.

Die Stärke der öffentlichen kantonalen Kassen (etwa 60% Marktanteil) liegt in dem grösseren Vertrauen, das sie bei den Kunden hervorrufen. Das in sie gesetzte Vertrauen und das bereits sehr gute Preis-/Leistungs-Verhältnis für die Erbringung der Leistungen stellt eine solide Arbeitsbasis für die Zukunft der öffentlichen kantonalen Kassen dar – und zwar im Hinblick auf eine fortlaufende Verbesserung.

Die Analyse der Verfahrenskosten der Arbeitslosenkassen ergab verschiedene Änderungsvorschläge bezüglich des Leistungskatalogs sowie des Finanzierungsmodells. Die wesentlichen in Betracht gezogenen Änderungen, die von den meisten Kassen ab

1. Januar 2007 nach Absprache der KALK Finanzen mit den Trägern der Arbeitslosenkassen in die Praxis umgesetzt werden sollten, lauten wie folgt:

Was die Struktur und die Zusammensetzung des Leistungskatalogs betrifft, so sind die in Betracht gezogenen Änderungen hauptsächlich technischer Natur. Sie orientieren sich an der Hauptaufgabe der Arbeitslosenkassen, die sich aus der Anspruchsabklärung und der Auszahlung der Leistungen zusammensetzt.

Der wesentliche Teil der Änderungen betrifft den Wert der Leistungseinheit (LE), die den Bezug zwischen der benötigten Zeit bei der Prüfung des Anspruchs und der Entschädigung besser berücksichtigt.

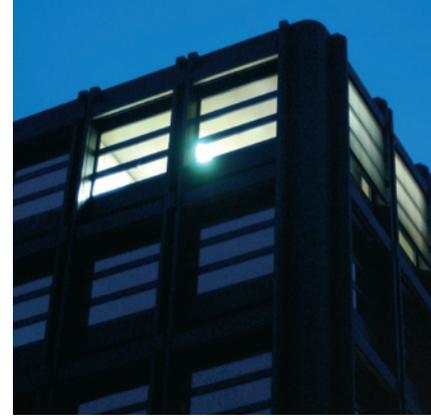
Die qualitativen Aspekte stellen eine logische Folge der Berechnung der LE dar. Diese müssen anhand von zuverlässigen Indikatoren gemessen werden.

Die Verwaltungskostenentschädigung muss so ausgestaltet sein, dass sie auf die Unterschiede der Kassen, insbesondere derjenigen exogener Natur, angemessen Rücksicht nimmt.

Schliesslich weist die Analyse auch auf das Verbesserungspotential hin, das bereits zum Teil, aber eben nur zum Teil, besteht, sowie die Einführung eines Verwaltungssystems der Produktivität und der Qualität zusammen mit einem fortlaufenden Verbesserungsprozess.

Ein grosses Dankeschön gilt meinen Kollegen aus dem Vorstand, allen Kommissionsmitgliedern sowie meinem Sekretariat für die Unterstützung und Mitarbeit während des ganzen Jahres. Ausserdem danke ich unserem Hauptpartner, dem seco als Aufsichtsbehörde, für das den öffentlichen kantonalen Kassen bekundete Vertrauen.

Bruno Thurre



2. Arbeitssituation in der Schweiz

Wie schon letztes Jahr ist die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen im ersten Halbjahr leicht zurückgegangen (162'032 im Januar und 139'902 Ende Juli). Anschliessend stieg diese Zahl von August bis Oktober wieder etwas an (144'066), dann deutlich spürbarer im November, insbesondere unter dem Einfluss saisonaler Faktoren, und belief sich schliesslich im Dezember auf 151'764.

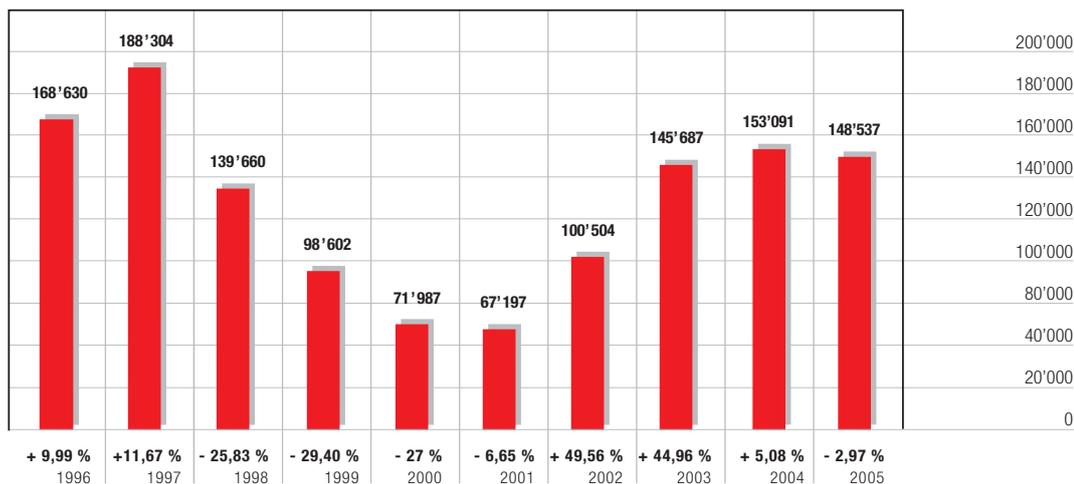
Zum ersten Mal seit 2001 ging die Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt zurück.

Durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote

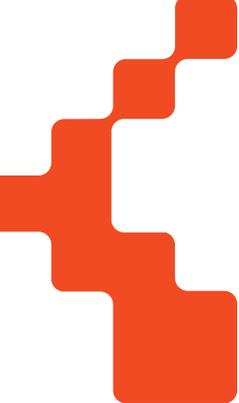
Im Vergleich zu 3,9% im 2004, betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2005 3,8%.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen

Was die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen betrifft, so belief sich diese auf 148'537.



Entwicklung seit 1996



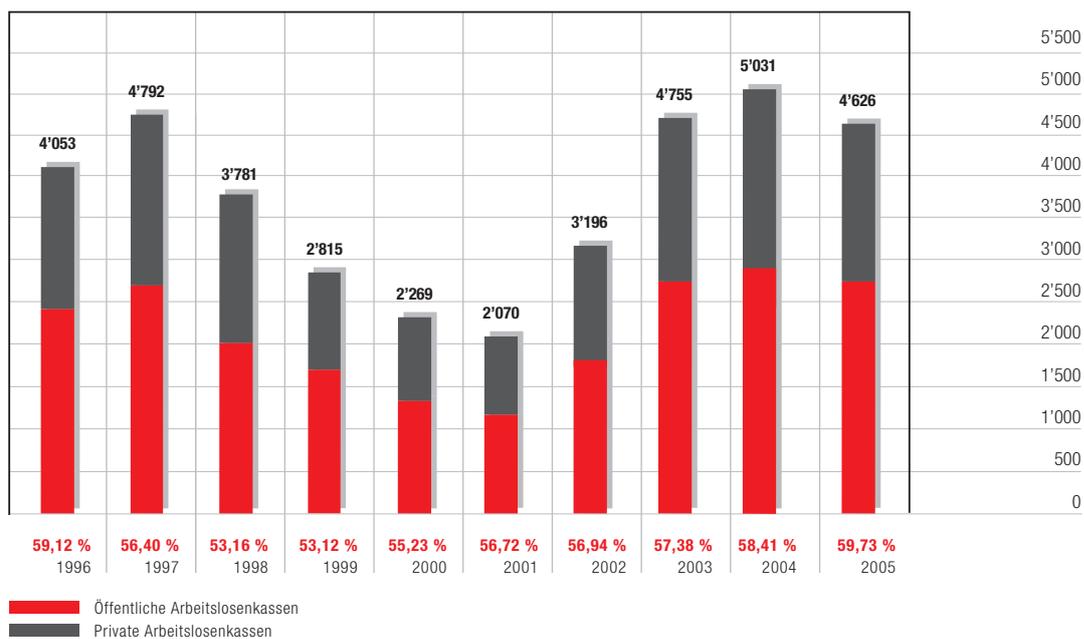
3. Leistungen

7

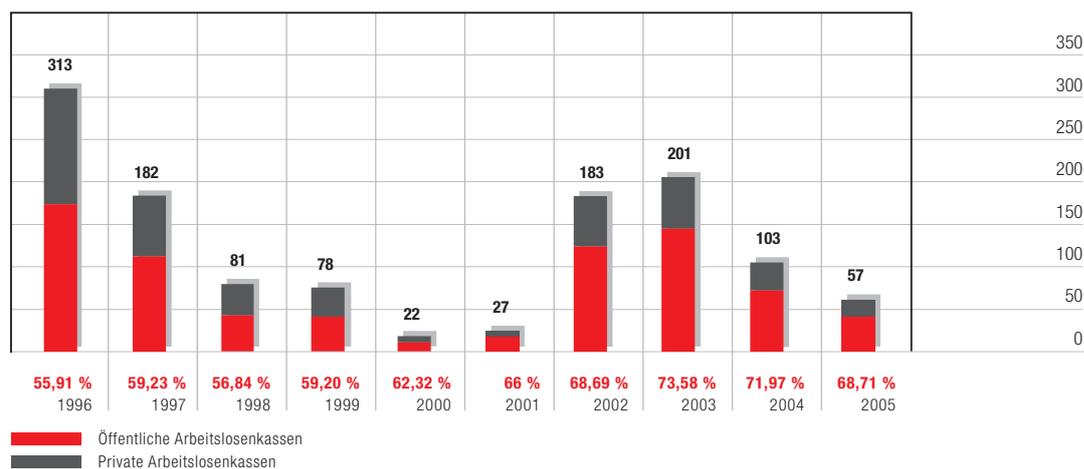
Die nachstehenden Grafiken zeigen die nach ihrer Art eingeteilten Gesamtleistungen, die seit 1996 ausbezahlt wurden, und geben darüber hinaus an, welcher Teil in % derjenige war, für alle Leistungen, der von den öffentlichen Kassen bezahlt wurde.

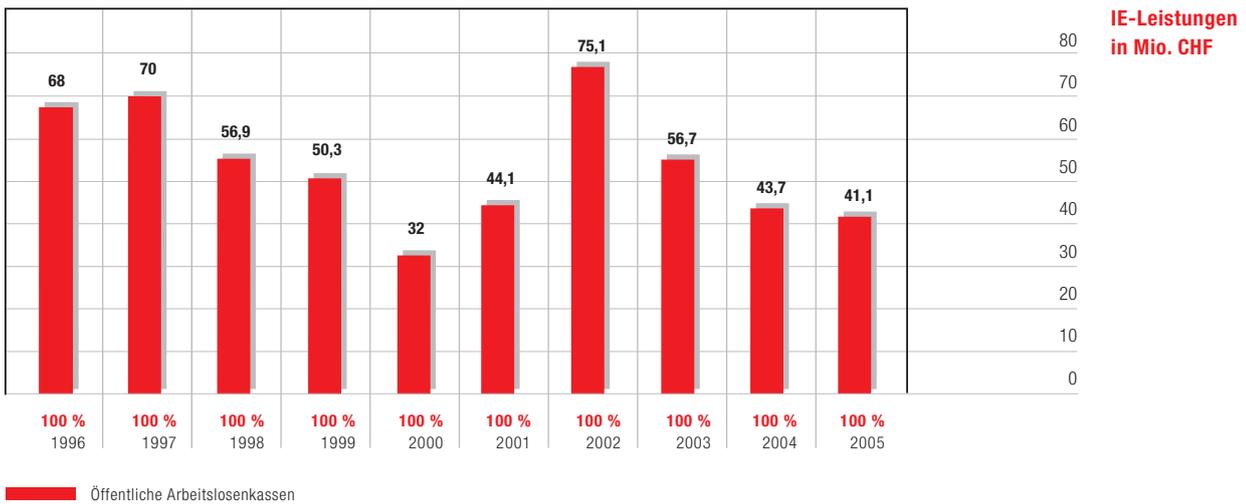
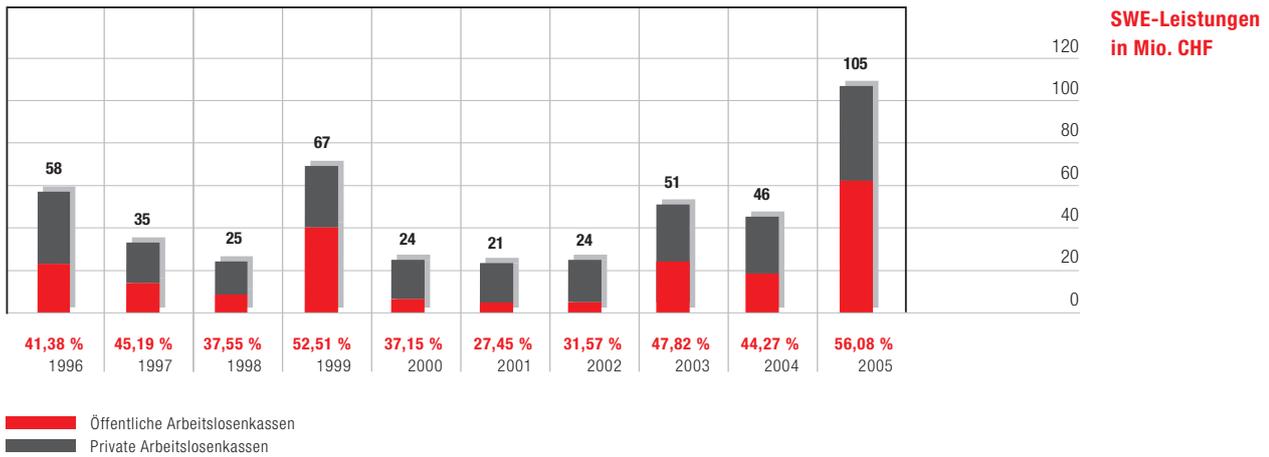
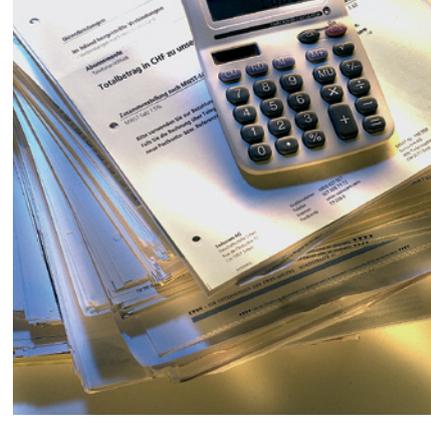
Hier ist anzumerken, dass die öffentlichen Kassen ihre Marktanteile im Sektor der AL-Entschädigungen/AM, der das Hauptvolumen bei den ausbezahlten Leistungen darstellt, nochmals erhöhen konnten.

**ALE/AM-Leistungen
in Mio. CHF**

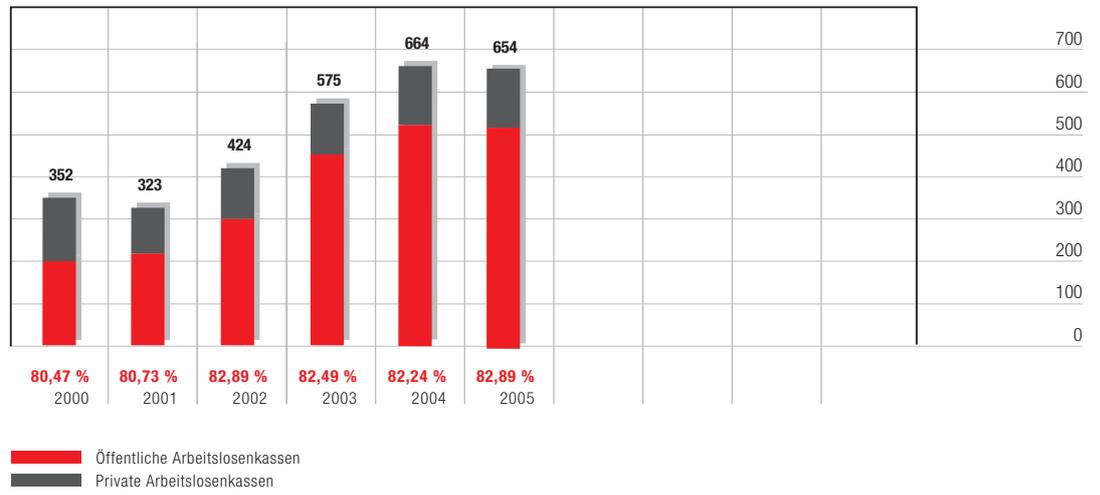


**KAE-Leistungen
in Mio. CHF**





Individuelle und kollektive arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) sowie Projektkosten in Mio. CHF





4. Aktivitäten des Vorstandes und der Kommissionen

4.1.1 Mitglieder

Der Vorstand besteht aus acht Mitgliedern mit folgender Aufgabenteilung:

Präsident

Bruno Thurre Wallis

Vize-Präsident

François Chanson Waadt

Kassier

Heinz Stuber Solothurn

Mitglieder

Alexander Deluca	Bern
Pascal Guillet	Neuenburg
Kurt Landis	Zug
Iginio Pedrioli	Tessin
Werner Seemann	St. Gallen

Das Sekretariat wird noch immer teilzeitlich von Jacqueline Bornet, Wallis, geführt.

Der Vorstand tagte im Jahr 2005 sechsmal. Eine Zusammenfassung der wichtigsten behandelten Punkte wurde jedem Verbandsmitglied jeweils wenige Tage nach den Sitzungen zugesandt.

Die Sitzungsprotokolle des Vorstands werden im Extranet auf der Homepage unseres Verbandes publiziert (www.vak-acc.ch).

Die Vertretung innerhalb der verschiedenen Kommissionen sieht folgendermassen aus:

4.2.1 Mitglieder

4.2.1.1 Im AVIG vorgesehene Kommissionen

Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung

Bruno Thurre Wallis

Konsultative Kommission

Bruno Thurre	Wallis
Pascal Guillet	Neuenburg

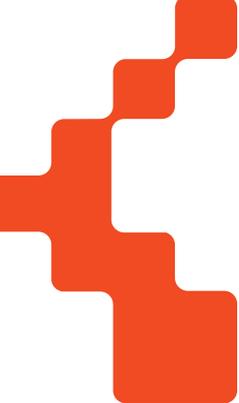
Subkommission Finanzen der Aufsichtskommission

Bruno Thurre Wallis

Obwohl diese Kommission statutenkonform eingesetzt wurde, tagt sie seit mehreren Jahren nicht mehr.

4.1 Vorstand

4.2 Kommissionen



4.2.1.2 Ausserordentliche Kommissionen

POL Neues Konzept AVAM/ASAL

Alexander Deluca	Bern
------------------	------

Anfang 2005 wurde eine Arbeitsgruppe im Rahmen der Ausweitung des Pilotprojekts der Walliser Kasse auf die anderen Kassen eingerichtet.

Leitungsvorstand DMS

Alexander Deluca	Bern
Pascal Guillet	Neuenburg

4.2.1.3 Ständige Kommissionen

ASAK

Bruno Thurre	Wallis
Alexander Deluca	Bern
Heinz Stuber	Solothurn

KALK Ausbildung

Kurt Landis	Zug
-------------	-----

Gesamt KALK

Bruno Thurre	Wallis
Alexander Deluca	Bern
Heinz Stuber	Solothurn

Informatik:

ILA ASAL

Alexander Deluca	Bern
Pascal Guillet	Neuenburg

LEA IZ ASAL

Alexander Deluca	Bern
Dominique Schmutz	Freiburg

KALK für juristische Fragen

François Chanson	Waadt
Heinz Stuber	Solothurn

KALK Finanzen

Bruno Thurre	Wallis
Werner Seemann	St. Gallen

Arbeitsgruppe Marketing

François Chanson	Waadt
Alexander Deluca	Bern
Dominique Schmutz	Freiburg



Für das Jahr 2005 wurden folgende Ziele festgehalten:

- Verfolgung der vom KALK Finanzen verlangten Analyse über die Arbeitsprozesse, in Anwendung der Vereinbarung 2004 zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und den Kassenträgern.
- Prüfung der Resultate der vom seco in Anwendung der gleichen Vereinbarung 2004 geführten Zufriedenheitsstudie und Vorschläge von eventuellen Massnahmen.
- Strategie für das Jahr 2005 und die Folgejahre.
- Verstärkung der interkantonalen Zusammenarbeit.
- Begleitung der Ausweitung der DMS bei den Arbeitslosenkassen und Überprüfung des zu wählenden Produktes für das neue AVAM-Konzept.
- Überlegungen betreffend der Einführung eines neuen ASAL-Konzeptes.

In Ziffer 4.4 hiernach wird die Höhe der Erreichung dieser Zielsetzungen beschrieben. Ziele, die nur teilweise oder gar nicht erreicht wurden, sind, sofern noch aktuell, in die Zielsetzungsliste für das Jahr 2006 übernommen worden.

Im juristischen Bereich

• Gesetzgebung

Mutterschaftsversicherung

Das Bundesgesetz vom 25. September 1952 über den Erwerbssersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbssersatzgesetz, EOG) wurde geändert. Die neuen Verfügungen bezüglich des Erwerbssersatzes bei Mutterschaft traten am 1. Juli 2005 in Kraft. Ihre Anwendung durch die AHV-Ausgleichskassen und die Koordination stellten für die Arbeitslosenkassen keine grösseren Probleme dar.

Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz, BGÖ)

Die Kassen haben das Inkrafttreten des Öffentlichkeitsgesetzes zur Kenntnis genommen. Es ist angebracht, die ersten Erfahrungen abzuwarten, um die genaue Tragweite der Verfügungen, die es enthält, und die Auswirkungen auf die tägliche Arbeit zu erfahren.

Schwarzarbeit

Das Gesetz, das speziell die Schwarzarbeit regelt, wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 in Kraft treten.

• Konsultationen

Erlass des EVD über die Bezahlung der Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AM)

Neue Rundschreiben über die AM und die Finanzierung dieser Massnahmen

Der vak-Vorstand wurde zu diesem Thema konsultiert und konnte insbesondere dazu beitragen, dass das ursprüngliche Projekt zur Finanzierung der AM unter Berücksichtigung der im Rahmen des Pilotprojektes gemachten Erfahrung umgestaltet wurde.

4.3 Erinnerung an die Zielsetzungen 2005

4.4 Zusammenfassung der Tätigkeiten der Kommissionsmitglieder



Rundschreiben über die Arbeitslosenentschädigung (ALE)

Eine neue Version des ALE-Rundschreibens wurde innerhalb der KALK für juristische Fragen in Konsultation gegeben. Sein Inkrafttreten ist während 2006 vorgesehen.

- **Umstrukturierung des Sektors Rechtsvollzug des seco (TCRV)**

Die Wirtschaftsmassnahmen der Eidgenossenschaft haben den Sektor TCRV dazu gezwungen, seine Ressourcen auf seine wesentlichen Kompetenzen zu konzentrieren. Diese Umstrukturierung führte dazu, dass der Sektor alle seine Informationen und Beratungen auf Personen, die bei Vollzugsorganen der Arbeitslosenversicherungen versichert sind, übertrug. Das Ressort selbst liefert nur schriftliche Informationen und Beratungen an die Vollzugsorgane auf der Grundlage von ordnungsgemäss gestützten Anfragen. Im Ausbildungsbereich wird schliesslich die Abteilung Inspektorat (TCIN) die Verantwortung für die Grundausbildung der Kassenmitarbeiter übernehmen und diese noch praxisbezogener gestalten.

- **Rahmenkonzept eines internen Kontrollsystems**

Ein Rahmenkonzept hinsichtlich der internen Kontrolle und dem internen Coaching wird von dem Inspektorat von seco speziell für die mit der Anwendung der AVIG beauftragten Organe vorbereitet.

- **Richtlinie für die Zahlung von Arbeitslosenentschädigungen für den Kontrollzeitraum Dezember**

Für das Jahr 2005 hat sich seco darauf beschränkt, die Deadline für die Aushändigung des Formulars «Angaben der versicherten Person» (AVP) an die Versicherten durch das zuständige Organ festzulegen. Die Idee, Zahlungen des Monats Dezember bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu sperren, die einerseits darauf abzielt, zu häufige Anträge auf Leistungserstattungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu vermeiden, und andererseits, dass die Versicherten während eines sehr langen Zeitraums (bis Ende Januar) keine Entschädigung erhalten, sollte untersucht werden.

Im finanziellen Bereich

- **Vereinbarung 2004**

Das Inkrafttreten der zweiten Leistungsvereinbarung zwischen dem EVD und den Trägern der Arbeitslosenkassen am 1. Januar 2004 hat auf politischer Ebene den gemeinsamen Willen gezeigt, den auf Leistungen ausgerichteten Weg weiterzugehen. Die Vereinbarung wird von zwei Massnahmen begleitet:

- Die Prozesskostenanalyse.
- Die landesweite Umfrage bei der Kundschaft der Arbeitslosenkassen.



– **Prozesskostenanalyse**

Leistungskatalog

Im Jahr 2004 hat ein externer Berater (idheap) im Auftrag von seco eine Prozesskostenanalyse vorgenommen, die im Wesentlichen auf eine Bewertung des Katalogs der Leistungsindikatoren gerichtet war. Zu diesem Zweck wurden die Kassen der Kantone St. Gallen, Waadt und Neuenburg durch die KALK für Untersuchungen bestimmt. Daraus geht ein Änderungsprojekt des Katalogs der Leistungsindikatoren hervor, das die Verwendung aller Ressourcen der Kasse berücksichtigt. Alles in allem handelt es sich um eine Entwicklung, die eine einzelne Entschädigung bestimmter Leistungen durch LE vorsieht, während anderen eine neue Gewichtung verliehen wird.

Qualitätskriterien

Den Gefahren einer eventuellen exzessiven Rationalisierung der Arbeitsprozesse kann durch die Verstärkung des Qualitätsmanagements entgegengetreten werden, insbesondere durch die Einführung von messbaren und vergleichbaren Qualitätsindikatoren.

– **Zufriedenheitsumfrage**

Das Institut Link hat Anfang 2005 im Auftrag vom seco eine landesweite Umfrage bei den Taggeldbezüglern durchgeführt, um sie nach der Höhe ihrer Zufriedenheit bezüglich der Leistungen der Arbeitslosenkassen zu befragen. Die sehr erfreulichen Ergebnisse dieser Umfrage lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 78 % der befragten Personen sind insgesamt zufrieden/sehr zufrieden mit den Leistungen ihrer momentanen Arbeitslosenkasse.
- 82 % der befragten Personen wissen, dass man selbst seine Arbeitslosenkasse auswählen kann.
- 25 % der befragten Personen kennen den Unterschied zwischen privaten und kantonalen Arbeitslosenkassen.
- Entscheidend für die Wahl der Kasse ist die Erreichbarkeit und Empfehlungen von Dritten.
- Neben der Kassenwahl stellt die Einfachheit der administrativen Prozesse die oberste Priorität der Erwartungen der Kundschaft gegenüber der Kasse dar.
- 84 % der Personen erklären sich bereit, ihre momentane Arbeitslosenkasse wieder zu wählen.

– **Nächste Schritte**

Das Projekt des neuen Katalogs der Leistungsindikatoren, das das Hauptergebnis der Prozesskostenanalyse ist, wird in Zusammenarbeit mit der KALK untersucht werden und tritt am 1. Januar 2007 in Kraft. seco hat das Ersuchen der KALK, auf die für 2009 vorgesehene Einführung einer einzigen Pauschale, die für die ganze Schweiz anwendbar ist, zu verzichten und zwei Abrechnungssysteme beizubehalten, zur Kenntnis genommen. Die momentane Unterschiedlichkeit des Umfeldes der Kassen und die mit der Qualitätssicherung verbundenen Risiken sind hierfür die wesentlichen Argumente. Ein solcher

Verzicht würde eine wesentliche Änderung des strategischen Steuerungsprozesses bedeuten. In diesem Zusammenhang geht es darum zu bewerten, in welchem Umfang das seit fünf Jahren verwendete Bonus-/Malussystem, das als Übergangslösung für die Steuerung der Arbeitslosenkassen eingeführt wurde, als definitive Lösung realisierbar wäre. Ausserdem würde ein Verzicht eine Neubewertung der Höhe der neutralen, momentan gültigen Bandbreite und eine Neubearbeitung der Grundsätze für die Festlegung des gültigen Satzes für die Arbeitslosenkassen, die der Pauschalordnung unterstehen, mit einschliessen.

- **Entscheidungen seco über die Genehmigung der Verwaltungskosten**

Die KALK Finanzen muss einen Nutzen ziehen aus der Pilotphase von 2005, um eine definitive Linie festzusetzen hinsichtlich der Möglichkeit für die Kassenchefs, sich festzulegen, bevor der Träger die Genehmigungsentscheidung erhält.

- **Verlustscheine**

Es sollte eine Bilanz gezogen werden, um die Rentabilität einer solchen Verwaltung zu erfahren.

- **Finanzrichtlinie**

Eine neue Richtlinie wurde eingeführt bezüglich:

Lehrlinge

2005 wurde die Betreuung der Lehrlinge mit 4'775 LE honoriert (Basis: 50 % des Zielwerts). Im Hinblick auf die Förderung der Ausbildung wird die Besetzungsquote für Lehrlinge auf 0 % zurückgesetzt.

Weitere Kosten

Diese Rubrik kann Repräsentations- oder Vertriebskosten, Kosten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und besonderer Veranstaltungen berücksichtigen. Die Beschränkung dieser Kosten wird ab 1. Januar 2006 auf Fr. 250.– pro Vollzeitstelle (VZS) angehoben.

Im Allgemeinen werden Treueprämien in Form von bezahltem Urlaub und/oder Bargeldbeträgen bezahlt, und zwar im Rahmen der vom Träger der Kasse erlassenen Verfügungen. Alle weiteren Leistungen können nur unter der Bedingung angerechnet werden, dass diese in der vom besagten Träger vorgesehenen Regelung steht.

Im Bereich Informatik

- **DMS ASAL**

Auf Vorschlag unseres Verbandes, von dem sechs Mitglieder im Einverständnis des seco ihre eigene DMS eingeführt haben, hat der Ausschuss der Schweizer Arbeitslosenkassen (ASAK) – nachdem er alle Kassen befragt hat – das Zurückkommen auf den Entscheid zugunsten eines einzigen DMS-Produkts



für AVAM und ASAL vorgeschlagen. Der wesentliche Grund dafür ist, dass sich die Vorgehensweise der Kassen grundlegend von derjenigen des seco für die RAV unterscheidet. Denn da die Kassen in Konkurrenz stehen und ihre Organisation sehr unterschiedlich ist, basiert das verwendete System auf der Parametrisation und stellt die Kassen, die es eingeführt haben, vollkommen zufrieden. Das seco seinerseits sucht nach einer standardisierten Lösung.

- **Telekommunikations-Leitungen**

Die vom Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) durchgeführte Untersuchung mit dem Hinblick auf die Lösung der aufgeworfenen Probleme hat gezeigt, dass der Sicherheitstunnel (Appgate), der im Juli 2005 nur in den öffentlichen Kassen eingeführt wurde, grösstenteils den Leistungsrückgang der KOMBv-Leitung, die für die Übertragung von Daten verwendet wird, verursachte. Es wurden nun Korrekturen vorgenommen, und die besagten Leistungen konnten damit verbessert werden. Doch die Probleme sind trotzdem nicht vollständig gelöst. Deshalb ist Vorsicht geboten, insbesondere jetzt, da ein Trend zur Zentralisierung im Informatikbereich immer aktueller wird.

- **Migration Window XP/2003**

Die Migration ist nicht zur Zufriedenheit der Kassen, die sie schon durchgeführt haben, abgelaufen. Die investierte Zeit sowohl der Kassen einerseits als auch der Gesellschaft andererseits, die die Migration vorgenommen hat, konnte nicht sinnvoll eingeteilt werden, und die sich daraus ergebenden Kosten stehen in einem Missverhältnis zueinander. Die Kassen erwarten ungeduldig die Verfügungen, die von seco festgelegt werden, und zwar insbesondere für diejenigen Kassen, die diese Migration noch nicht vorgenommen haben.

- **LAMDA**

Die auf dem ASAL basierenden Statistiken sind nun in LAMDA verfügbar. Sie sind mit den Statistiken bezüglich der AVAM, Arbeitsmarkt, vereinigt und dienen als Grundlage für eine bessere Verwaltung der Kassen, sofern letztere Zugang zu diesem Teil des Arbeitsmarktes haben können. Momentan sind Schritte im Gange, um zumindest ein Teilzugangsrecht zu erhalten.

- **AVAM/ASAL**

- **Neues Konzept AVAM**

Das neue Konzept AVAM ist in der Umsetzungsphase. Wir weisen nochmals darauf hin, dass die erste Durchführung, die sich auf Kurzarbeitsentschädigung (KAE) und Schlechtwetterentschädigung (SWE) bezieht, im Laufe des Jahres 2007 vollzogen werden dürfte und dass die zweite hinsichtlich der Aufstellung Ende 2008, Anfang 2009 verfügbar sein dürfte. Bezüglich des ASAL befinden wir uns immer noch in der Entwicklungsphase des aktuellen Systems.

Think Tank ASAL

Die Arbeitsgruppe Think Tank ASAL, die von der Präsidentin der ASAK, den Präsidenten der drei Verbände und von verschiedenen Ressort-Verantwortlichen von seco gebildet wurde, hat grundsätzliche Überlegungen über die Einführung eines neuen Systems angestellt. Den Kassen sollten zur Information ein Endbericht, der als Grundlage für die zukünftige Arbeit dienen wird, im Laufe des ersten Quartals des Jahres 2006 zugeleitet werden.

- **Kauf von Informatikmaterial**

Nach Prüfung der Wünsche verschiedener Kassen wird insofern eine Zwischenlösung angeboten, als es nun möglich ist, Material von einem anderen Lieferanten zu erwerben als von dem, der von seco vorgeschlagen wird, wobei mit der Unterstützung von seco, das die Aneignung aller Anwendungen beibehält, gerechnet werden kann.

Im Bereich Ausbildung

- **Ausbildungskurse**

Hinsichtlich der Umstrukturierung von seco – TCRV, das einen Teil der Basisausbildung der Mitarbeiter der Kassen übernahm, stellt sich die Frage der Ausbildung im Allgemeinen und ihre Kostenübernahme. Es werden auf allen Ebenen Überlegungen zu diesem Thema angestrebt, d. h. auf der Ebene der regionalen Verbände, der nationalen Verbände und der Dachorganisationen. Bezüglich dieses Gesichtspunktes hat der Verband der öffentlichen kantonalen Arbeitslosenkasse in der französischen Schweiz und im Tessin (ACRT) eine Umfrage in der Verantwortung des Leiters des «Centre de formation des caisses latines de chômage» in La Chaux-de-Fonds, Herr Philippe Dobler, durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage, von der kürzlich der betroffene Verband in Kenntnis gesetzt wurde, werden als Basis für die Überlegung dienen, auf die oben hingewiesen wird.

Im Bereich Marketing

In Anwendung der für 2005 entwickelten Strategie wurden unter anderen die folgenden Aktivitäten unternommen:

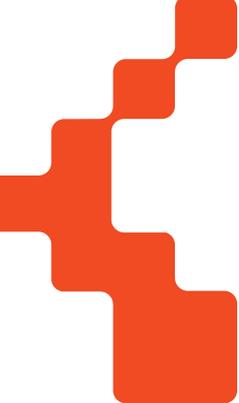
- Zur Hauptversammlung des vak am 2. und 3. Juni 2005 in Crans-Montana wurde die Presse eingeladen.
- seco wurde gebeten, die Informationsbroschüre über die Insolvenzenschädigung (IE) mit dem Logo des vak zu versehen.
- Die Statistik der von den öffentlichen Kassen gehaltenen Marktanteilen wurde im vaknet veröffentlicht.



5. Zielsetzungen 2006

Für das Jahr 2006 wurden folgende Zielsetzungen festgehalten:

- Im Hinblick auf die Fonds-Verschuldung wird der Bundesrat wahrscheinlich gesetzlich gezwungen sein, ein Revisionsprojekt der AVIG im Jahr 2008 vorzulegen. Der vak-Vorstand beabsichtigt, dieser Revision eine hohe Aufmerksamkeit zu zollen.
- Hinsichtlich der Vereinbarung 2009, werden Überlegungen über die Umsetzung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeitsprozessanalyse, die von KALK Finanzen in Anwendung der Vereinbarung 2004 zwischen dem EVD und den Trägern der Kassen in Auftrag gegeben wurden, angestrengt.
- Verstärkung der zwischenkantonalen Zusammenarbeit zwischen Kassen und andern Partnern.
- Zusammenarbeit mit seco bei der Voranalyse für die Einführung eines neuen ASAL-Konzepts und eines DMS für die interessierten Kassen.
- Förderung der Schulungsqualität für Kassenmitarbeiter.



6. Jahresrechnung 2005

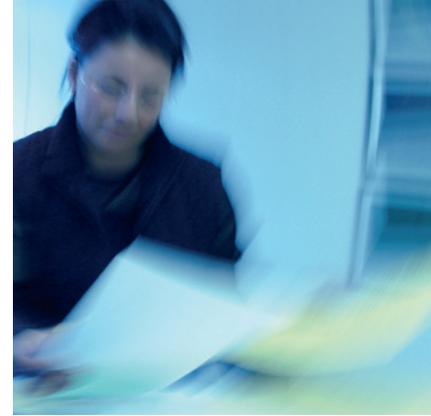
19

6.1 Erfolgsrechnung

	Soll	Haben
Ausgaben		
Vorstandssitzungen	1'841.90	
Delegiertenversammlung	17'483.90	
Büromaterial, Drucksachen	3'804.00	
Internet vak	11'675.15	
Kommunikationskonzept	16'536.50	
Sekretariat	5'371.00	
Studien	0.00	
Bankspesen	157.35	
Porto	0.00	
Total der Ausgaben	CHF 56'869.80	

	Soll	Haben
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge		90'535.80
Sekretariat		30'000.00
Bankzinsen		252.80
Total der Einnahmen		CHF 120'788.60

Gewinn CHF 63'918.80



	Soll	Haben
Aktiv		
Bank	274'425.45	
Verrechnungssteuer	88.50	
Transitorische Aktiven	0.00	
Total der Aktiven	CHF 274'513.95	

**6.2 Bilanz per
31. Dezember**

20

	Soll	Haben
Passiv		
Kapital		252'606.45
Transitorische Passiven		21'907.50
Total der Passiven		CHF 274'513.95

7. Revisorenbericht

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2005 des Verbandes der öffentlichen Arbeitslosenkassen geprüft. Dabei haben sie festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und sämtliche Buchungen mit den lückenlos vorhandenen Belegen übereinstimmen.

Aus den Büchern resultiert ein Ertrag von	CHF 120'788.60
und ein Aufwand von	CHF 56'869.80
Daraus ergeben sich Mehreinnahmen von welche	CHF 63'918.80
zu einem Kapital von führen.	CHF 252'606.45

Wir beantragen der Jahresversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2005 und die Bilanz per 31. Dezember 2005 zu genehmigen und dem Kassier, Heinz Stuber, Solothurn, Decharge zu erteilen.
2. Dem Kassier danken wir für die einwandfreie und gewissenhafte Rechnungsführung und beantragen der Versammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Revisoren:

Fribourg/Aarau, 17. März 2006

Dominique Schmutz

Stefan Nauer



8. Budget 2006



Einnahmen

Mitgliederbeiträge	85'800.00
Sekretariat	15'000.00
Bankzinsen	1'000.00

Total der Einnahmen **CHF 101'800.00**

Ausgaben

Vorstandssitzungen	5'000.00
Delegiertenversammlung	20'000.00
Büromaterial, Drucksachen	5'000.00
Internet vak	15'000.00
Kommunikationskonzept	15'000.00
Sekretariat	15'000.00
Studien	60'000.00
Bankspesen	300.00
Porto	200.00

Total der Ausgaben **CHF 135'500.00**

Verlust **CHF 33'700.00**

alk

cch

ccd